

Räthi hatte sich aber die Sache überlegt. „Lotti, du mußt den Kindern ankündigen, daß es so nicht weiter geht. Von jetzt an dürfen sie nur am Sonntag aufstehen, frühstücken und Abendbrot speisen und zu Bett gebracht werden. Puppen von Schulfädchen dürfen eben nicht zu große Ansprüche machen.“

Lotti seufzte. „Es ist mir gerade, als müßte ich die ganze Woche hungrig im Bett liegen. Ach, meine armen Kinder!“

Weil Räthi so klug gesprochen hatte, war Mariele auch nicht länger mehr gerührt. „Bitte, sei nicht so sehr betrübt, Lotti,“ meinte sie. „Die Puppen sind ja gar nicht so geſcheit. Nicht wahr, Räthi? Die Puppen merken's ja nicht, ob sie schlafen gehen, und essen können sie auch nicht. Puppen sind ganz dumm!“

„Nein, meine Kinder sind nicht dumm,“ behauptete Lotti und war sehr gekränkt.

Das ist die Geschichte von den sieben verwöhnten Puppen und dem klugen Mariele.

Damit schloß Fräulein Gasmann, und die kleinen Mädchen dankten ihr, denn die Geschichte hatte ihnen sehr gut gefallen.

## 11. Eine Theateraufführung.

Liesel machte am zweiten Feiertag ein ganz betrübtes Gesichtchen. Sie hatte eben erfahren, daß die Eltern zum Mittagessen eingeladen waren.

Liesel: Was fangen wir denn an, wenn Muttehen den ganzen Tag fort ist?

Karl: Nicht gewinselt, Liesel! Gib mal acht, du wirst herrlich unterhalten werden. Selma und Horst und ich, wir spielen Theater.

Liesel: Ach, wer weiß, ist das Stück auch hübsch?

Karl: Na ob! Selma hat's ja selbst geschrieben.

Anna: Ach, es wird gewiß hübsch sein. Ich freue mich sehr darauf. Mopfi darf doch auch zuschauen?